



DDR-Kabinett Bochum

Am 5. Oktober lud das DDR-Kabinett Bochum zu einer Feier anlässlich des 64. Jahrestages der Gründung der DDR in die Aula der Pestalozzi-Realschule in Bochum-Wattenscheid ein. Es fanden sich ca. 140 Geburtstagsgäste unterschiedlicher Generationen aus allen Teilen der BRD ein, die in 7 Stunden den Anlass mit einem (für heutige Zeiten) aussergewöhnlichen Programm würdigten.

Eingangs wurden viele Grussadressen verlesen (u.a. von Margit Honnecker, Egon Krenz, Armeegeneral Heinz Kessler sowie dem neuen Vorsitzenden der DKP, Patrick Köbele), in den Pausen konnten an diversen Ständen Bücher und Infomaterial gekauft, restaurierte Trabant- und Barkas-Modelle vom Trabbi-Klub 'Sputnik' aus Witten besichtigt oder Videos aus alten DDR-Wochenschauen angesehen werden.

Kurt Andrá (Mitarbeiter von Wilhelm Pieck), Generalmajor a.D. Dieter Winderlich (der letzte in der DDR amtierende Chef der Deutschen Volkspolizei), Rechtsanwalt Hans Bauer (Vorsitzender der GRH) und Dr. Thomas Köhler (er zählte mit zwei Olympiasiegen und drei Weltmeistertiteln zu den erfolgreichsten Rennrodler der 1960er Jahre) hielten Redebeiträge zu unterschiedlichen Bereichen des Lebens in der DDR. Sie veranschaulichten den Satz aus Magot Honneckers Grusswort: „Die 40 Jahre Aufbau einer neuen Gesellschaft, das war kein Spaziergang, das war harte Arbeit, Aufgaben in Wirtschaft und Staat mussten gelöst werden für die es keine Modelle gab. Wir hatten an unserer Seite Freunde und gegen uns Feinde. In den 40 Jahren, die ein sehr kurzer Zeitraum in der Geschichte der Menschheit sind, vollzog sich im Osten Deutschlands ein grundlegender gesellschaftlicher Wandel.“

Gemeinsam war allen Rednern das Anliegen, die Realität ihrer Lebenserfahrungen gegen die mit aller Propagandamacht betriebene Verteufelung des ersten sozialistischen

Staates in Deutschland zu stellen und ihre Erfahrungen beim Aufbau einer neuen Gesellschaft kommenden Generationen zu vermitteln. Dass diese von den 'Siegern der Geschichte' mehr denn je als gefährlich eingestuft werden, rief Hans Bauer in der Einleitung seines Redebeitrages ins Gedächtnis:

„Die Deutsche Demokratische Republik hätte in diesen Tagen den 64. Jahrestag ihrer Gründung begangen. Aber dieser Staat existiert seit 23 Jahren nicht mehr. Und doch lebt die DDR fort. Nicht nur in unseren Erinnerungen. Vor allem im Erfahrungsschatz aller fortschrittlichen Menschen, im Erfahrungsschatz von Kommunisten und Sozialisten. Denn die DDR war das Beste, was die deutsche Arbeiterbewegung bisher hervorgebracht hat. Aber auch unsere politischen Gegner beweisen, wie lebendig die DDR noch ist. Mit ihrer Politik der Erinnerungskultur und Geschichtsbewältigung - sprich Antikommunismus in Form von Anti-DDR-Hetze - zeigen sie, welche tiefen Spuren dieser sozialistische Staat hinterlassen hat. So sehr, dass nach 23 Jahren Annexion umfangreiche Analysen,

Bundtagsdebatten und Regierungsbeschlüsse notwendig sind, um festzulegen, wie die Wirklichkeit auch künftig zu verschweigen, zu verfälschen, zu entstellen ist.“ Zum Abschluss der Veranstaltung sang Isabel Neuenfeld vertonte Texte bekannter DDR-Schriftsteller und (z.T. mit den Gästen) Lieder der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung.

„In einer Situation der scheinbaren Übermacht des politischen Gegners habt Ihr Euch in die Reihen der antifaschistischen, sozialistischen und kommunistischen Kräfte eingereiht, die wirksame praktische Schritte gegen Resignation, Anpassung und ideologischen Verfall unternehmen.“ (Aus dem Grusswort von Heinz Kessler) Wir nehmen dies als Auftrag und laden jetzt schon mal zur Feier des 65. Jahrestag ein. (foxx)



Die CD mit allen Redebeiträgen, Grussworten, Bildern und Video-Mitschnitten kann gegen eine Spende von 5 Euro unter www.dar-kabinett-bochum.de bestellt werden. Und gegen eine Spende ist ein Bastelbogen des BARKAS erhältlich, dessen Anschaffung i. Original geplant ist.

